

Folge 1798: Hoch die Tassen!

03.01.2021

Was bisher geschah: Sunny hegt plötzliche Zweifel daran, ob er tatsächlich mit der männlichen Seite in sich abgeschlossen hat. Als Tanjas Exfrau Suzanne an Weihnachten überraschend auftaucht, verunsichert das die Transfrau nur noch mehr in ihren Grundfesten.

Nachdem das Geheimnis der neuen Nachbarn gelüftet wurde, haben Nina und Klaus eine tiefere freundschaftlichere Verbindung zu Rachel und Ron aufbauen können. Doch die dunkle und gefährliche Vergangenheit des Pärchens droht sie auch in ihrem neuen Zuhause heimzusuchen.

Alle selbstverständlichen Gepflogenheiten waren in diesem scheidenden Jahr 2020 hinfällig und ausgehebelt worden. Dabei machte auch der Jahreswechsel keine Ausnahme. Auch der Silvestertag wurde von den strengen Lockdown-Regeln überschattet, welche die Lindensträßler in das neue Jahr begleiten sollten. Sunny blickte an diesem Morgen verschlafen in den Spiegel und versuchte sich selbst darin zu erkennen. Ohne Make-Up, Perücke und ihre oftmals überspitzten Outfits schien die Transfrau, jeden Morgen aufs Neue, ihrem vermeintlich abgelegten alten Ich entgegenzublicken. Doch seit einer Woche stellte sie sich dabei die immer eindringlichere Frage, ob Marek womöglich immer noch einen großen Teil in ihrem Unterbewusstsein einnahm.

Bevor Sunny noch tiefer in ihre Gedankenwelt eindringen konnte, platzte Simon in das unabgeschlossene Badezimmer und starrte sie mit großen Augen an.

„Guten Morgen, Simon. Hast du ein Gespenst gesehen?“

„Nee, aber ich müsste mal wirklich dringend auf Toilette,“ entgegnete der 14-jährige und hielt sich angestrengt seinen Schritt.

Sunny hatte die Dringlichkeit verstanden, grinste ihren Stiefsohn beherzt an und wuschelte ihm durch das Haar, ehe sie ihm das Badezimmer überließ.

In ihrem Morgenmantel gehüllt, begab sich Sunny schließlich direkt in die Küche, wo Tanja längst das Frühstück auf den Tisch gezaubert hatte.

„Wolltest du dich nicht im Bad zurecht machen?“ wunderte sich Tanja über den unveränderten Anblick ihrer Frau und drückte ihr anschließend einen Kuss auf die Lippen.

„Simon hatte dringlicheres zu erledigen,“ äußerte sich Sunny und nahm am Frühstückstisch Platz, worauf Tanja ihr auch schon einen heißen Kaffee einschenkte.

„Ist mein Anblick so etwa nicht zu ertragen?“ wollte sie nun vorsichtig wissen, woraufhin sich Tanja grinsend umdrehte und ihre kleinen Grübchen offenbarte, welche Sunny so sehr an ihr liebte.

„Mir ist ganz egal, wie du morgens aussiehst. Ich habe mich nur gewundert, weil du bereits vor 15 Minuten im Bad verschwunden bist.“

„Und was wäre, wenn ich dir nicht nur am Morgen die verbliebenen Überreste von Marek präsentieren würde? Wäre dir das dann auch noch egal?“

Tanja platzierte die ofenwarmen Aufbackbrötchen auf dem Tisch, während sie ihrer Frau irritiert in die Augen blickte.

„Ist das heute eine Grundsatzdiskussion oder was bezweckst du mit deinen ganzen Fragen?“

„Ich wollte es nur mal wissen.“

Tanja gab sich fürs Erste mit den Ausflüchten ihrer Frau zufrieden, nahm nun auch ihren Platz ein und rief nach ihrem Sohn, der noch immer die Toilette in Beschlag nahm.

„Simon, kommst du?“

„Gleeeich..., ertönte es aus dem Badezimmer, woraufhin sich Tanja wieder ihrer Gattin zuwandte. „Wer’s glaubt wir selig. Wir sollten den Tag mit einer guten Grundlage beginnen. Schließlich haben wir Silvester und sind heute Abend bei Carsten eingeladen.“

„Zusammen mit Beate, ihrem Griechen und Frank. Ein gemütlicher Spieleabend, ganz im Kreise der Familie, wäre dieses Jahr schön gewesen. Und das wurde ja eigentlich auch angeraten, seitens der Regierung.“

Nun stützte Tanja ihren Kopf nachdenklich auf ihre Hand und blickte Sunny tief in die Augen.

„Vor einigen Tagen hast du dich noch auf den heutigen Abend gefreut, Sunny. Überhaupt wirkst du schon seit Weihnachten nachdenklich und unentschlossen auf mich. Hattest du vielleicht doch ein Problem damit, dass Suzanne an Heiligabend einfach unangemeldet aufgetaucht ist?“

Sunny schüttelte vehement mit dem Kopf.

„Zerbrich dir mal nicht deinen hübschen Kopf. Ich bin einfach noch nicht ganz wach, aber das wird sich gleich ändern.“

Behert griff Sunny nach einem Brötchen, ehe sie nun auch nach Simons Anwesenheit verlangte.

„Siiimmoon, wir wollen frühstücken.“

„Ich komm doch gleeeich...,“ wiederholte sich der Teenager erneut.

Tanja und Sunny jedoch kannten die wahre Bedeutung von Simons „Gleich“ nur zu gut und ahnten, dass er eine länger andauernde Sitzung abhalten würde.

~

Auch in der Senioren-WG saß man zu Tisch, um den letzten Tag des Jahres mit einem ordentlichen Frühstück zu begehen. Während Helga, Gabi und William beherzt nach den Leckereien griffen, rührte Andy mal wieder mürrisch und einsilbig in seiner Tasse Kaffee umher. Ihm machte dabei allerdings nicht nur die fehlende morgendliche Ausgabe der Tageszeitung zu schaffen. Am Abend hatten sich Anna, Emil und Gung angekündigt, um den Jahreswechsel gemeinsam zu begehen. Andy jedoch hätte sich lieber einen ruhigen Abend erhofft.

„So schweigsam, am letzten Tag des Jahres?“ wollte Helga plötzlich die Hintergründe für Andys Schweigsamkeit in Erfahrung bringen.

Andy schaute sie nur zerknirscht an, ehe sein Blick zu seiner Frau wanderte. Gabi nickte ihm wohlwollend und gütig zu, was so viel bedeutete, als dass er Milde und Freundlichkeit walten lassen sollte.

„Schlecht geschlafen,“ presste Andy schließlich eine Antwort aus sich heraus, woraufhin William nur beherzt auflachte und sich seiner Helga zuwandte.

„Wir haben letzte Nacht auch nicht viel geschlafen,“ bemerkte er mit einem anzüglichen Grinsen, welches Helga in Verlegenheit zu bringen schien.

Schnell lenkte sie das Thema auf den bevorstehenden Abend.

„Und hat sich Anna wieder beruhigen können?“ wollte die 80-jährige nun ohne Umschweife wissen, was Gabi in Verwunderung versetzte.

„Was meinst du denn damit, Helga?“

„Anna war in der vergangenen Woche mehrfach hier, um dich zu besuchen. Ich habe, beim Vorbeigehen natürlich, ein paar Brocken aufgeschnappt. Glaubt Anna wirklich allen Ernstes, dass Gung ihr zu Leibe rücken könnte?“

„Beim Vorbeigehen hast du das aufgeschnappt?“ fragte Andy sarkastisch nach und musste sich weitere Bemerkungen verkneifen.

„Vor dir kann man auch nichts geheim halten,“ antwortete Gaby zynisch, ehe sie Helgas Vermutungen mit einem Kopfnicken bestätigte. „Offenbar sieht Gung mittlerweile mehr als nur eine Freundin in Anna.“

„Die schöne Anna verdreht also immer noch den Männern den Kopf,“ schlussfolgerte Helga.

„Wie wäre es denn, wenn du heute Abend zwischen den beiden vermitteln würdest?“ brachte Gabi plötzlich einen unerwarteten Vorschlag ein. „Du bist doch immer so diplomatisch und versuchst die Probleme anderer zu lösen.“

„Wie bitte? Was habe ich denn mit Anna und ihren Männergeschichten zu tun?“

„Mehr als jeder andere von uns,“ antwortete Andy frech und bekam dafür einen leichten Seitenhieb von seiner Frau verpasst.

Doch Gabi meinte es ernst und bestand darauf, dass Helga sich als Diplomatin versuchen sollte.

„Helga, du findest doch immer die richtigen Worte und kannst die Menschen in deinem Dunstkreis zur Vernunft bringen. Lass dir doch etwas Konstruktives einfallen, damit Gung seine Schwärmereien fallen lässt und sich wieder auf die Freundschaft zu Anna besinnt. Das dürfte dir doch mehr als leichtfallen. Oder sollte ich mich da etwa täuschen?“

Helga blickte erschrocken in die Runde. Selbst William nickte ihr ermutigend zu.

„Yes, you can, my love,“ bekräftigte er Gabis waghalsigen Vorschlag.

Selbstbewusst schlug Helga schließlich mit der Faust auf den Tisch, was Andy kurz zusammenschrecken ließ.

„Das wäre doch gelacht, wenn wir dieses Problem nicht gelöst bekommen. Wenn Anna schon nicht den nötigen Bums hat, dann werde ich das für sie geraderücken. Wäre ja nicht das erste Mal, dass sie heillos überfordert ist.“

Während Helga bereits innerlich triumphierte, rollten Andy und Gabi gleichzeitig mit den Augen und erwarteten bereits jetzt ein Desaster.

~

Während sich Mila und Antonia als Babysitter angeboten hatten, folgten Klaus und Nina der kurzfristigen Einladung ihrer Nachbarn. Erst am Vortag hatten Rachel und Ron das befreundete Paar aus dem 2. Stock zum Silvesteressen eingeladen, was diese nicht ausschlagen konnten, obwohl sie bereits anderweitige Pläne gemacht hatten.

„Das wird uns Iffi nie verzeihen,“ ließ Nina ihr schlechtes Gewissen durchblicken, während Klaus die Türklingel im Erdgeschoss betätigte.

„Sie hat doch ihren Roland, Nico und Angelina. Sie wird es verkraften.“

„Du kennst doch Iffi. Sie war alles andere als begei...“

Nina blieb die Vollendung des Satzes förmlich im Halse stecken, als Rachel ihren Gästen die Tür öffnete und sie herzlich in die Wohnung bat.

Seitdem das Paar aus dem Erdgeschoss darüber Bescheid wusste, dass ihre neugierigen Nachbarn hinter deren Geheimnis gekommen waren und ihnen dennoch volles Verständnis sowie absolute Diskretion zusicherten, hatte sich das gegenseitige Vertrauensverhältnis deutlich verbessert. Nina wurde obendrein mit einem Kuss auf die Wange begrüßt, was ein weiteres Indiz für das entspannende Verhältnis der beiden Paare war.

Nachdem Klaus und Nina auch Ron begrüßt hatten, der im Wohnzimmer auf seine Gäste wartete und sie mit einem Glas Sekt willkommen hieß, nahmen diese ihren Platz an dem festlich gedeckten Esstisch ein.

„Macht ihr private Inventur zum Jahreswechsel?“ wollte Nina neugierig wissen, während sie auf einige Kartons deutete, die vor dem Fenster übereinandergestapelt waren.

Rachel schüttelte sofort mit dem Kopf und spielte dabei sichtlich nervös an ihren schulterlangen Haaren.

„Was ist los?“ wollte Nina nun wissen, die längst Fährte gewittert hatte.

„Naja, eigentlich packen wir für unseren bevorstehenden Umzug,“ gab Ron kleinlaut zu Verstehen.

Diese unerwartete Neuigkeit ließ Nina und Klaus sämtliche Gesichtszüge entgleiten.

„Etwa wegen uns?“ fragte der Journalist vorsichtig.

„Ihr werdet woanders untergebracht,“ kam Nina plötzlich die Erleuchtung.

Rachel nickte und lächelte ihrer Nachbarin, die unlängst zu einer Freundin geworden war, beschwichtigend entgegen.

„Natürlich mussten wir offenlegen, dass ihr beide mittlerweile über unsere wahre Identität Bescheid wisst. Obwohl wir mehrfach eure Vertrauenswürdigkeit beteuert haben, will man an oberster Stelle auf Nummer sicher gehen. Außerdem häufen sich in letzter Zeit diese merkwürdigen Anrufe, ohne dass jemand am

anderen Ende auch nur ein Wort spricht. Wahrscheinlich ist das nur ein idiotischer Streich irgendwelcher Halbwüchsigen aber dennoch... In spätestens zwei bis drei Wochen werden wir, unter neuer Identität, an einem anderen Ort untergebracht.“ Nina leerte ihr Glas Prickelwasser mit einem Zug und schüttelte schließlich fassungslos den Kopf.

„Das tut mir so wahnsinnig leid. Das habt ihr alles uns zu verdanken.“

„Es ist gut so, wie es gekommen ist,“ beteuerte Ron und erhob sein Glas.

Damit auch Nina mit anstoßen konnte, füllte Rachel das Glas der Polizistin wieder mit Sekt auf und zwinkerte ihr dabei zu.

„Wir wollen ohne Bedauern, sondern mit Zuversicht, in das neue Jahr starten,“ sprach Rachel warmherzig, während Ron auf den wahrscheinlich letzten gemeinsamen Abend anstoßen wollte.

„Auf ein wundervolles und glückliches 2021. Wir haben sicher alle etwas Ruhe verdient, nach diesem verrückten Jahr. Schön, dass wir uns kennenlernen durften. Vielleicht sehen wir uns ja eines Tages wieder.“

„Das wäre schön,“ beteuerte Klaus.

„Hoch die Tassen,“ erklärte Ron ausgelassen, ehe sich die Vier zuprosteten und das Beste aus dem Abend machten.

Endlich konnten die beiden Pärchen offen miteinander sprechen, ganz ohne jegliche Versteckspiele und Geheimniskrämereien.

~

Tanja und Simon warteten bereits fertig gestriegelt und gebügelt im heimischen Flur, während sich Sunny noch immer im Badezimmer herrichtete und auf sich warten ließ. Es war bereits nach 21 Uhr und Tanja hasste es, ihre Freunde warten zu lassen.

„Hast du’s bald, Sunny?“ fragte sie zum wiederholten Male genervt nach, als sich plötzlich die Tür öffnete.

Anstatt sich in den neu erstandenen Fummel zu werfen, zeigte sich die Transfrau ungewohnt männlich und erinnerte damit an ihre längst abgelegte Persönlichkeit: Marek! Ausgewaschene Jeans, ein adrettes weißes Hemd, kombiniert mit passenden Sneakers sowie ganz ohne Make-Up und Kunsthaar ausgestattet, stand Sunny vor ihrer kleinen Familie und erwartete spannungsvoll deren Reaktion.

„Soll das ein Scherz sein?“ reagierte Tanja wenig begeistert und musterte ihre Partnerin kritisch von oben bis unten.

„Geiles Outfit,“ kommentierte Simon hingegen das Aussehen ihrer... Stiefmutter, welche plötzlich eher einem Stiefvater glich.

„Soll ich dich jetzt Sunny oder Marek nennen?“ wollte Tanja in einem anklagenden Tonfall wissen. „Das ist doch keine Motto-Party, heute Abend.“

„Ich wollte einfach mal etwas unkonventionelles wagen und euch ein wenig schockieren,“ beschwichtigte Sunny ihr ungewohntes Äußeres und zupfte nervös an ihrem Hemd herum.

„Keine gute Idee?“ fragte sie schließlich verunsichert nach.

„Eher unpassend,“ machte Tanja ihren Standpunkt deutlich, worauf auch Sunny in keine weiteren Diskussionen verfallen wollte.

„Geht schonmal vor,“ sprach die Transfrau mit hörbar enttäuschter Stimme und verbarrikadierte sich anschließend wieder im Badezimmer.

Tanja verharrte einen Moment auf der Stelle, ehe Simon seine Mutter wieder aus der Versteinerung befreite und sie an die wartenden Gastgeber erinnerte.

Nur wenige Augenblicke später schlug Tanja mit ihrem Sohn im vierten Stock auf, wo sie von Carsten und seinem Stiefbruder freudig empfangen wurde.

„Schön, dass du auch noch hier bist,“ begrüßte Tanja Dresslers leiblichen Sohn, mit dem sie in der Vergangenheit oftmals aneinandergeraten war.

„Wo ist denn Sunny?“ wollte Frank neugierig wissen.

„Die muss sich wieder zur Frau verwandeln,“ offenbarte Simon und lief zielsicher in Carstens Wohnzimmer.

Dieser jedoch blickte seine Freundin Tanja verwundert an.

„Was soll das denn bedeuten?“

„Frag nicht. Sunny hatte heute die glorreiche Idee, als Marek hier aufzutauchen.“

„Wie bitte? Und wo ist er... ähmm sie, meinte ich?“

„Entledigt sich wieder seiner Verkleidung,“ antwortete Tanja genervt und trat nun auch in die Wohnung ihres Freundes ein.

Während sie sich zu Beate und Vasily gesellte, blickten sich Frank und Carsten ratlos in die Augen.

„Da bahnt sich das nächste Drama an,“ prophezeite der ehemalige Arzt in weiser Voraussicht.

„Aber nicht mehr in diesem Jahr,“ entgegnete Frank optimistisch und führte Carsten zu seinen wartenden Gästen.

~

Eine Viertelstunde vor Mitternacht sah Helga die Zeit gekommen, um sich über das zwischenmenschliche Verhältnis von Anna und Gung auslassen zu können. Während Gabi den kalt gestellten Sekt aus dem Kühlschrank holte, William die dazugehörigen Gläser aus dem Schrank angelte und sich Andy das armselig wirkende Fernsehprogramm zu Gemüte führte, fokussierte Helga eindringlich Anna mit ihren Blicken.

„Ist irgendwas?“ fragte diese schließlich verunsichert.

„Wie geht es euch beiden eigentlich in eurer kleinen Wohngemeinschaft?“

„Konfuzius sagt: Wer ständig glücklich sein möchte, muss sich oft verändern,“ verkündete Gung mit einem Strahlen auf dem Gesicht.

Anna schaute den Vietnamesen irritiert an, ehe sie Helgas Neugier auf den Grund gehen wollte.

„Was soll denn diese Frage, Helga?“

„Ihr verbringt ja mittlerweile Tag und Nacht miteinander. Bei so viel Nähe könnten sich durchaus tiefere Gefühle entwickeln, die womöglich über eine Freundschaft hinausgehen. Ihr wärt nicht die Ersten, denen es so ergehen würde. Wünschen würde ich es dir, Anna.“

„Was soll denn diese dämliche Anspielung, Helga?“ brüskierte sich Anna gereizt. Andy drehte währenddessen die Lautstärke des Fernsehers herunter, da es nun interessant zu werden schien.

„Anna, das war ja nur so dahingesagt. War da nicht früher schonmal mehr als nur Freundschaft zwischen euch beiden, oder irre ich mich da? Es muss sicher 30 Jahre her sein, oder?“

„Helga, um es dir verständlich zu machen. Gung und ich waren, sind und bleiben reine Freunde. Nicht mehr und nicht weniger. Die Tatsache, dass wir miteinander arbeiten und zusammenwohnen, ändert daran absolut nichts. Ich sehe ihn eher wie einen Bruder. Stimmt's nicht, Gung?“

Anna lächelte ihren Begleiter warmherzig entgegen, welcher sich allerdings zunehmend unwohl in seiner Haut fühlte.

„Anna ist eine großartige Frau. Ich bin froh, sie zu haben in meinem Leben.“

„Als gute Freundin und Vertraute, sonst nichts,“ gab Anna abermals deutlich zu verstehen.

Während Gabi schließlich mit dem Sekt in das Wohnzimmer zurückkehrte, ergriff Gung die Chance zur Flucht. Ohne ein weiteres Wort erhob er sich von der Couch und rauschte wortwörtlich aus der Wohnung. Die Zurückgelassenen blickten sich verwundert und wortlos an, bevor Helga als Erste ihre Sprache wiederfand.

„Bist du dir sicher, dass Gung das auch so sieht?“

„Herrschaftszeiten, Helga. Was hast du jetzt wieder von dir gegeben?“

„Nur das Offensichtliche. Offenbar scheine ich damit genau ins Schwarze getroffen zu haben,“ antwortete Helga ihrer Mitbewohnerin und konnte sich dabei ein genugtuendes Grinsen nicht verkneifen.

~

Die Lindensträßler begrüßten das neue Jahr in ungewohnter Bedächtigkeit und Stille. Nur vereinzelt abgeschossene Raketen und Böller durchschnitten die gespenstische und surreal wirkende Ruhe zum Jahreswechsel, ehe sich ein Fenster der Dagdelen'schen Wohnung öffnete und Murat dahinter auftauchte.

Wie selbstverständlich platzierte er einen Lautsprecher auf der Fensterbank, ehe der traditionelle Lindenstraße-Walzer erklang.

„Happy New Year,“ rief er in die vor ihm befindliche Straßenschlucht hinaus.

„Auch in diesem Jahr soll ausgelassen und unbeschwert getanzt werden.“

Als hätten die Bewohner nur auf diesen Startschuss gewartet, füllte sich die fast menschenleere Straße zunehmend mit ausgelassenen Menschen, die im altbewährten Walzertakt das neue Jahr begrüßen wollten.

Iffi und Roland traten ebenfalls in die frische Nachtluft hinaus, während die Straße bereits von überschwänglichen Feiernden in Beschlag genommen worden war. Höflich bat Roland um die Hand seiner Frau und lächelte ihr dabei verschmitzt entgegen.

„Darf’sch bitten, Frau Landmann?“

„Aber zu gerne,“ erwiderte Iffi strahlend, ehe sie mit ihren Gatten einen nahezu perfekten Walzer auf den Asphalt legte.

Während sich Vasily und Beate in den Armen lagen und im Takt der klassischen Musik schunkelten, tanzte Elli ausgelassen mit ihrem Onkel Carsten in der Mitte der Straße.

„Gesundes neues Jahr, Matja Mou,“ wünschte der Grieche seiner wiederentdeckten Liebe, die ihn nicht weniger euphorisch anhimmelte.

„Wer hätte das gedacht, dass wir beide nochmal zum guten alten Lindenstraßen-Walzer in das neue Jahr tanzen würden?“ philosophierte Beate, als Elli auch schon rief: „Jetzt misch dich ins Getümmel, Mutter.“

In der Zwischenzeit hatte sich Tanja bei Carsten eingeklinkt, während Frank und Sunny ihre recht eigentümlich anmutenden Tanzschritte darboten.

„Ist bei euch beiden wirklich alles in Ordnung?“ wollte Carsten wissen, worauf Tanja ihm skeptisch, aber dennoch zuversichtlich, in die Augen blickte.

„Ich hoffe es. Vielleicht hatte Sunny heute einfach nur eine kleine Daseinskrise. Die hatte ich selbst ja auch mehr als einmal durchzustehen. Ich hoffe es wirklich.“ Carsten umarmte seine Freundin ermutigend, ehe Anna aus dem Hause trat und ihrem besten Freund förmlich um den Hals fiel.

„Ein gesundes neues Jahr,“ flüsterte sie Carsten liebevoll ins Ohr, ehe sie von ihm zu einem Tanz aufgefordert wurde.

„Vor allem wünsche ich dir, dass du dieses Jahr endlich einen neuen Mann findest, der dich wirklich glücklich macht,“ ergänzte Anna ihre Glückwünsche.

„Genau dasselbe wünsche ich dir auch. Wir sind zu jung, um uns der Liebe zu entsagen.“

Anna lachte beherzt auf, während Gung das Geschehen traurig von seinem Fenster aus beobachtete.

Auch Jack betrachtete das nächtliche Treiben auf der Lindenstraße aus der Ferne, als sich ihre Tochter Emma zu ihr ans Fenster gesellte.

„Gesundes neues Jahr, Mama“ flüsterte das Mädchen mit sanfter Stimme und erhielt eine herzliche und innige Umarmung ihrer Mutter.

„Danke, meine Süße. Das wünsche ich uns dreien.“

„Und Ben auch,“ fügte Emma unerwartet hinzu, was Jack in ein nachdenkliches Schweigen abdriften ließ.

Währenddessen hatten sich auch Iris und Alex ins Freie begeben, um dem alljährlichen Silvestertanz auf der Lindenstraße beizuwohnen.

„Happy New Year, Sweetie,“ wünschte William seiner Tochter, begleitet von einem liebevollen und gütigen Lächeln.

„Das wünsche ich dir auch, Daddy. Und vor allem viel Glück und Leichtigkeit in deiner neuen Liebe.“

„Wer hätte das zu träumen gewagt, nach dem plötzlichen Tod deiner Mutter?“ erlebte William einen kurzen Anflug von Sentimentalität, doch Iris wusste ihren Vater wieder in die Gegenwart zu hieven.

„Shut up and dance, Daddy.“

Dieser ließ sich das von seiner Tochter kein zweites Mal sagen und war nicht einmal mehr auf seine Gehhilfe angewiesen, als er wenig später seine Helga zum Tanz auf der Lindenstraße aufforderte.

„Es ist schön, Daddy so glücklich zu sehen,“ stellte Iris mit leuchtenden Augen fest, worauf Alex ihr einen beherzten Kuss auf die Stirn schenkte.

„Was wünschst du dir eigentlich für das neue Jahr?“

„Ich möchte endlich unsere Tochter wiedersehen und in die Arme schließen können,“ erwiderte die Ärztin geradeheraus.

Alex grinste zufrieden, denn nichts anderes hatte er selbst auch im Sinn.

Urplötzlich stoppte die Musik, was ein lautes Raunen in der feiernden Menschenmenge nach sich zog. Sollten die Ordnungshüter dem spontanen, aber dennoch verbotenen Aufeinandertreffen der Feiernden ein jähes Ende gesetzt haben?

„Kein Grund zur Sorge,“ versuchte Murat lauthals die tanzwütigen Menschen auf der Straße zu beruhigen. „Ich bin nun mal kein geborener DJ. Weil es so schön war, drücken wir aber gleich nochmal auf Repeat.“

Gesagt getan und abermals durchschnitt die Musik des Lindenstraßen-Walzers die kühle Nachtluft.

Schließlich wandte sich Murat seiner Frau Lisa zu, die unbeteiligt auf der heimischen Couch saß und kaum Notiz von dem nächtlichen Spektakel auf der Lindenstraße genommen hatte.

„Baby, wir sollten auch nach unten gehen und gebührend das neue Jahr begrüßen.“

„Au ja,“ bemerkte Deniz, die sich für einen Moment von ihrem Smartphone losgerissen hatte.

„Ich bin dafür wirklich nicht in der Stimmung,“ erwiderte Lisa wenig begeistert und erinnerte ihren Mann zugleich an die bestehenden Verbote, an die sich heute Nacht kaum jemand zu halten schien.

„Das bringt Paul auch nicht zurück,“ erwiderte Murat und ging vor seiner niedergeschlagenen Frau in die Knie. „Das neue Jahr hat gerade erst begonnen. Wir werden eine Lösung finden. Das verspreche ich dir, Baby. Aber zuerst wird getanzt, bis unsere Füße versagen.“

Mit einer gezielten Bewegung hievte Murat seine Frau in die Höhe und zog sie an sich heran.

„Let’s dance, Baby,“ sprach er in völliger Euphorie und konnte selbst die verhaltene Lisa aus der Reserve locken.

Am anderen Ende der Straße begutachtete Angelina das Neujahres-Spektakel und schielte dabei immer wieder zu ihrem Partner Nico hinüber, der seinen Großeltern ein glückliches neues Jahr wünschte.

Den jugendlichen Leichtsinn ihres Freundes bewunderte die taffe Geschäftsfrau insgeheim und wünschte sich zugleich einen Hauch dieser scheinbaren Unbekümmertheit. Doch das Kind in ihrem Bauch und die Umstände, in die es hineingeboren werden sollte, belasteten das Gemüt der 39-jährigen. Dennoch hatte Angelina längst ihre plötzlichen Muttergefühle erkannt, während sie vorsichtig über ihren gewölbten Bauch streichelte.

„Ich freue mich riesig auf dich,“ flüsterte sie ihrem ungeborenen Kind zu, ehe sich ihre Blicke mit denen Nicos trafen.

Ein flüchtiger Luftkuss war die einzige Wertschätzung, die Angelina in diesem Moment von ihrem Partner erhielt, bevor er Lea und Konstantin erspähte und sich den beiden widmete.

„Ihr habt noch gefehlt,“ verkündete Nico lallend und zog Lea an seine Brust. „Happy New Year.“

„Aber nur, wenn du meine Freundin in Ruhe lässt,“ bemerkte Konstantin augenzwinkernd, ehe er auch seinem Kumpel ein glückliches neues Jahr wünschte.

Für einen Moment schien es beinahe so, als wäre Covid-19 aus den Köpfen aller Anwesenden verschwunden. Fast das gesamte zurückliegende Jahr hinweg wurde von den Gefahren und den daraus resultierenden weitreichenden Folgen des neuartigen Virus überschattet. Angst, Panik, Ungewissheit und Verbote hatten sich über 10 Monate lang in den Köpfen der Menschen verankert.

Doch plötzlich schien der unsichtbare Feind vergessen, als hätte es ihn nie gegeben. Mit beinahe vergessener Lebensfreude und euphorischem Frohsinn aufgeheizt, tanzten Freunde, Familie und Nachbarn in das neue Jahr 2021. Ein Hauch von Gelassenheit schwang durch die nächtliche Luft. Die Hoffnung auf ein baldiges Ende der alles verändernden Pandemie, die in einem neuen Impfstoff ruhte, schien die Menschen mit neuer Zuversicht zu erfüllen.

In diesem ausgelassenen Augenblick leuchtete plötzlich ein heller Schriftzug in schwindelerregenden Höhen auf, welcher die Jahreszahl 2021 strahlend vom nächtlichen Firmament aus verkündete.

Dieses alljährliche Lindenstraße-Spektakel betrachteten Rachel und Ron zum ersten und womöglich letzten Mal. Während Klaus und Nina ihren Freunden ein gesundes neues Jahr wünschten, tanzten die neuen Nachbarn besinnlich über die Lindenstraße und ließen sich dabei nicht aus den Augen.

„Ein glückliches, gesundes und sicheres neues Jahr, Elfie,“ wünschte Ron seiner besseren Hälfte von ganzem Herzen, während er sie unerwartet bei ihrem wirklichen Namen nannte.

„Das wünsche ich dir auch, Sigi. Auf das wir endlich zur Ruhe kommen mögen.“ Während Rachel diesen frommen Wunsch in Worte fasste, bemerkte das Pärchen nicht jenes zwielichtige Augenpaar, welches sie vom Biergarten des „Akropolis“ aus ins Visier genommen hatte.

Nachdem sich der mysteriöse Unbekannte der wahren Identität von Rachel und Ron sicher war, versandte eben diese ominöse Person eine Kurzmitteilung, die weder Neujahrswünsche oder ähnliches beinhaltete.

Nur vier Worte schienen von Nöten zu sein: „Ich habe sie gefunden.“

Das war die Folge 1798:

Hoch die Tassen!

Nur für den privaten Gebrauch! Alle Rechte liegen bei der gff.

©2020

Die gff ist eine unabhängige inhabergeführte Film- und Fernsehproduktion mit den Standorten Köln und München. Die Firma wurde 1982 vom Autor, Regisseur und Produzenten Hans W. Geißendörfer gegründet.

Spieltag dieser Folge: Donnerstag (Silvester) (31.12.2020)

Autor: Jörg Frisch

In dieser Folge haben mitgewirkt:

Sunny Schildknecht
Simon Schildknecht
Tanja Schildknecht
Helga Beimer
William Brooks
Gabi Zenker
Andy Zenker
Nina Zöllig
Klaus Beimer
Rachel Goldberg
Ron Liebermann
Carsten Flöter
Frank Dressler
Anna Ziegler
Gung Pham Kein
Murat Dagdelen



Beate Flöter
Vasily Sarikakis
Elli Flöter
Iffi Zenker-Landmann
Roland Landmann
Jack Aichinger
Emma Sarikakis
Iris Brooks
Alex Behrend
Lisa Dagdelen
Deniz Dagdelen
Angelina Dressler
Nico Zenker
Lea Starck
Konstantin Landmann